# Erfolg des Bavarian Backyard Trio beim Austria Backyard Ultra

**Michael Nitzsche, Günther Weitzer und Rainer Leyendecker vom SV Schwindegg platzieren sich weit vorne in den Backyard Weltjahresbestenlisten ihrer AK´s**

Von Rainer Leyendecker 17. Oktober 2021

Backyard – was ist das ? Schon mal gehört oder gelesen oder gar gelaufen ? Hier in der Bayerischen Laufzeitung online verfasste Rainer Leyendecker bereits einen am 08. September erschienenen Bericht zu diesem neuen spannenden Laufformat anlässlich seiner Teilnahme am 1. Bayerischen Backyard in Lauf bei Nürnberg.

**Worum geht es ?**

Jede Stunde erfolgt ein Neustart für die international genormte 6,7056 km lange Strecke und jeder, der innerhalb einer Stunde die Runde beendet, darf wieder für die nächste Runde an den Start gehen. Das „open end“ Rennen läuft so lange, bis nur noch ein/e Läufer/in eine allerletzte Runde allein finisht. Geduld und Ausdauer sind gefragt, aber keine Rennerei oder Termindruck !

*Der lange Weg ins Backyard-Ziel*

**Rainer Leyendecker-Michael Nitzsche-Günther Weitzer**
**Wie kam dieses Bavarian Backyard Trio zusammen ?**

Erst am 06. Oktober kurz vor Mitternacht und Meldeschluss ist das Team aus drei Ultraläufern des SV Schwindegg, Förderstützpunkt der DUV (Deutsche Ultramarathon Vereinigung) komplett, als sich Michael noch für diesen Backyard am 16./17. Oktober in Seekirchen am Wallersee nordöstlich von Salzburg anmeldet. Rainer stand schon am Tag nach seinem 1. Backyard in Lauf an der Pegnitz auf der Starterliste und Günther zog bald nach, begeistert von Rainers Erzählungen über diesen neuen Laufmodus, der in Deutschland erst seit 2019 richtig bekannt wird. Natürlich läuft jeder erst mal für sich, aber die Dreier-Teamwertung ist auch packend; dazu einigen sich die drei Vereinsmitglieder auf diesen zugkräftigen Namen.

Rainer reist bereits am Freitag Nachmittag zum Strandbad an, holt sein Starterpaket ab und erkundet die Strecke in der Abendstimmung mit herrlichen Blicken in die verschneiten Alpen und nächtigt in seinem Schlafsack im Auto bei 5 Grad Außentemperatur. Am Samstag Morgen zum Sonnenaufgang treffen Michael und Günther ein und bauen ihren Pavillon samt Beach Flags und Campingstühlen auf der Wiese im Startbereich auf und präparieren ihre Ausrüstungen an Wechselkleidung sowie Snacks und Getränke. Die Spannung steigt und alle fiebern den letzten Minuten auf der großen Digital-Uhr über dem Startbogen und der Startpfeife entgegen.

**Wie verlaufen die ersten 13 Stunden ?**

Punkt 09 Uhr rollt die Welle aus 22 Damen und 92 Herren, darunter 14 Läufer/innen aus Deutschland, über die Messmatte von Austria Race Result. Das Bavarian Backyard Trio ist eines von 22 Teams und verspricht sich einen Mittelplatz aufgrund seiner Zielvisionen. Der Kurs führt am Bahndamm und am Ufer des Wallersees entlang bis zum Strandbad Zell und von dort wieder zurück mit kleinem Umweg zum Zielbogen. Insgesamt sind moderate 45 Höhenmeter pro Runde zu überwinden, wobei viele die kleinen Steigungen kraftsparend gehend zurücklegen, da es ja nicht auf ein hohes Tempo, sondern auf vielstündiges Durchhalten ankommt.

Die ersten Stunden verlaufen komfortabel locker mit längeren Ruhepausen nach Überlaufen der Messmatte. Nach 7 Runden = knapp 47 km haben alle einen Ultra geschafft, ein Teil der Aktiven steigt bereits aus und es gehen noch 85 Läufer/innen um 16 Uhr auf die nächste Runde. Tagsüber ist es heiter bis wolkig mit bis zu 15 Grad, aber diesig, so dass die Alpen nur zu erahnen sind. Ab 18 Uhr besteht Stirnlampenpflicht und ab 19 Uhr ist es richtig dunkel auf der überwiegend unbeleuchteten Strecke. Außerdem wird es merklich kühler und feuchter, so dass sich die Laufenden wärmer anziehen und meist Handschuhe tragen.

Um 19 Uhr ist mit 10 Stunden (gelaufenen 67,06 km) wieder eine magische Marke erreicht. Das Feld verkleinert sich um weitere 30 Personen und nur noch 54 sind im Rennen. Das Bayerische Trio ist noch gut drauf, kann bei jeder Pause Energie tanken am Verpflegungs- und Getränkestand, wo es auch eine heiße Suppe und belegte Toastbrote gibt, und vom eigenen Bestand an bewährten Lieblingssachen zehren. Die Kälte macht nun schon zu schaffen und die Kräfte lassen langsam nach, so dass sich die Durchlaufzeiten der meisten Teilnehmer verlängern und die Pausen verkürzen.

Kurz vor dem Pfiff zur 12. Runde um 20 Uhr beginnt Günther zu zweifeln, ob er neu starten soll, doch seine Teampartner überzeugen ihn, es noch mal zu versuchen. Rainer denkt auch schon mal laut ans Aufhören nach 12 Stunden, während Michael noch ein paar Runden absolvieren will. Aber es gibt noch keine echten Gründe, schon die Segel zu streichen. So rafft sich Günther um 21 Uhr erneut auf und bringt seine finale 13. Runde ordentlich in 55 Min. und nach 87,2 km hinter sich. Er darf als erster vom Trio seinen Chip gegen eine ansehnliche hölzerne „Survivor“ Baumscheibe eintauschen.

**Wie verlaufen die letzten 13 Stunden ?**

Rainer fühlt sich noch gut (in Lauf an der Pegnitz schaffte er ja bereits 12 Runden) und läuft im letzten Viertel der Verbliebenen weiter. Doch in der 15. Runde geht ihm überraschend die Luft aus und kann er nur noch im Schein seiner Stirnlampe einsam als Allerletzter dahintraben. Günther und Michael fiebern am Pavillon schon seinem Eintreffen besorgt entgegen. Aber um Eins vor Zwölf, also genau 1 Minute vor Mitternacht, überquert Rainer gerade noch rechtzeitig die Messmatte. Das war knapp, aber 15 Runden und damit 100,585 km sind gepackt. Auch 24 andere Läufer/innen treten nach Erreichen der magischen 100 km nicht mehr an. Michael kann auch die nächsten Runden unter 50 Min. abspulen. Doch nach 18 Runden ist es auch für ihn genug und er entscheidet sich zum Aufhören.

*Das war wirklich gut: Ein Team versetzt Berge*

Grandiose 120,70 km hat Michael zurückgelegt – genauso viel wie die überglückliche beste Dame Petra Arlt. Nun heißt es für das erfolgreiche Schwindegger Trio, jeweils ein paar Stunden in den Autos zu schlafen, während noch 5 Läufer/innen morgens um 03 Uhr bei aufkommendem Nebel in die Dunkelheit verschwinden. Morgens nach 8 Uhr gehen nur noch 2 Läufer auf die 24. Runde und beenden diese zügig. Somit haben sie genau 100 Meilen = 160,9 km in der Tasche. In der 25. Runde ist Wolfgang Michl bereits nach 35 Min. locker zurück, während Mario Sturmlechner etwas entkräftet erst nach 43 Min. eintrudelt und sich zum Aufgeben entscheidet. Nun spult Wolfgang noch seine 26. Runde in 32 Min. ab und lässt sich von den wenigen verbliebenen Läufern und Betreuern sowie dem Orga-Team und den Zuschauern nach 174,35 km als einziger Finisher feiern. Nach 11 Uhr ist das Event sehr erfolgreich beendet, wird alles eingepackt und tritt auch das Schwindegger Team seine Heimreise an.

**Welch erfreuliches Fazit für das Bavarian Backyard Trio !**

Mit Spannung erwarten sie zuhause die finale Auswertung dieses erst 2. Backyards in Österreich. Michael wird sogar 5. gesamt mit 13:35 Std. reiner Laufzeit und 3. seiner starken AK 35. Günther belegt mit 10:46 Std. Rang 44 und siegt in seiner AK 60. Und Rainer platziert sich mit 12:26 Std. auf Position 18 mit AK Sieg in der M 65. Bei der Teamwertung erreicht das Trio mit 46 Runden, 36:47 Std. summierter Laufzeit und 308,5 gelaufenen Kilometern den bravourösen 6. Rang.

In der weltweiten DUV Statistik der Backyards finden sich die Drei bald relativ weit vorne in den aktuellen Weltjahresbestenlisten 2021 (Stand 18. Okt. – einige Rennen weltweit folgen ja noch !): Michael kommt in die Top 100 in seiner AK 35, Günther liegt um Platz 25 in seiner AK 60 und Rainer in seiner AK 65 sogar auf Rang 4 zusammen mit dem deutschen Top-Läufer Hans-Dieter Jancker und dem Franzosen Jean-Louis Vidal. Hätte er noch 1 Runde meistern können, würde er aktuell in der ewigen M 65 Backyard Weltbestenliste auf Position 3 kommen, aber mit seinem nun 6. Rang ist er auch bestens bedient.

Fotos: Rainer Leyendecker und Günther Weitzer